
Classroom Management

Anna Haep

Vertretung von Prof. Dr. Gisela Steins

Bildungswissenschaften im

Master of Education

Allgemeine Psychologie und Sozialpsychologie

Überblick

- I. Einführung
- II. Im Klassenzimmer
- III. Grundlagen des Unterrichtens in der Klasse
- IV. Wenn Interventionen notwendig sind

III Grundlagen des Unterrichts in der Klasse

1. Selbsttechnologien
2. Wahrnehmen, Bewerten und die Folgen
3. Herstellbare entwicklungsunterstützende Bedingungen
4. Physikalische Dimensionen im Klassenzimmer
5. Die Klasse als Gruppe verstehen

III 5. Die Klasse als Gruppe verstehen

- In der Klasse

In der Klasse

- Subgruppen und ihre Bedeutung
- Herausforderungen an das Verhalten der Lehrenden
 - Wiederholung der zentralen Herausforderungen
- Didaktische Herausforderungen

Subgruppen und ihre Bedeutung

Motive für die Wahl von Cliques

- Größere Gruppen neigen dazu sich in kleinere Gruppen aufzuteilen
- Soziale Organisation des Alltags
 - Großer Teil: Soziale Vergleiche und deren Ergebnisse
- Theorie der sozialen Vergleichsprozesse
- Selbstwerterhaltungsmodell

Theorie der sozialen Vergleichsprozesse nach Festinger

- Individuen brauchen zur Orientierung Informationen
 - Physikalische Realität
 - Soziale Realität

- Soziale Vergleichsprozesse
 - Auswirkungen auf Beziehung zwischen Individuum und Gruppe

Anwendungsmöglichkeiten

- Vergleich schulischer Leistungen
- Beispiel deutsche Primarstufe
- Einführung von Noten
- Systematische Wahrnehmung von Informationen
- Sozialen Vergleich facettenreich gestalten

Selbstwerterhaltungsmodell nach Tesser

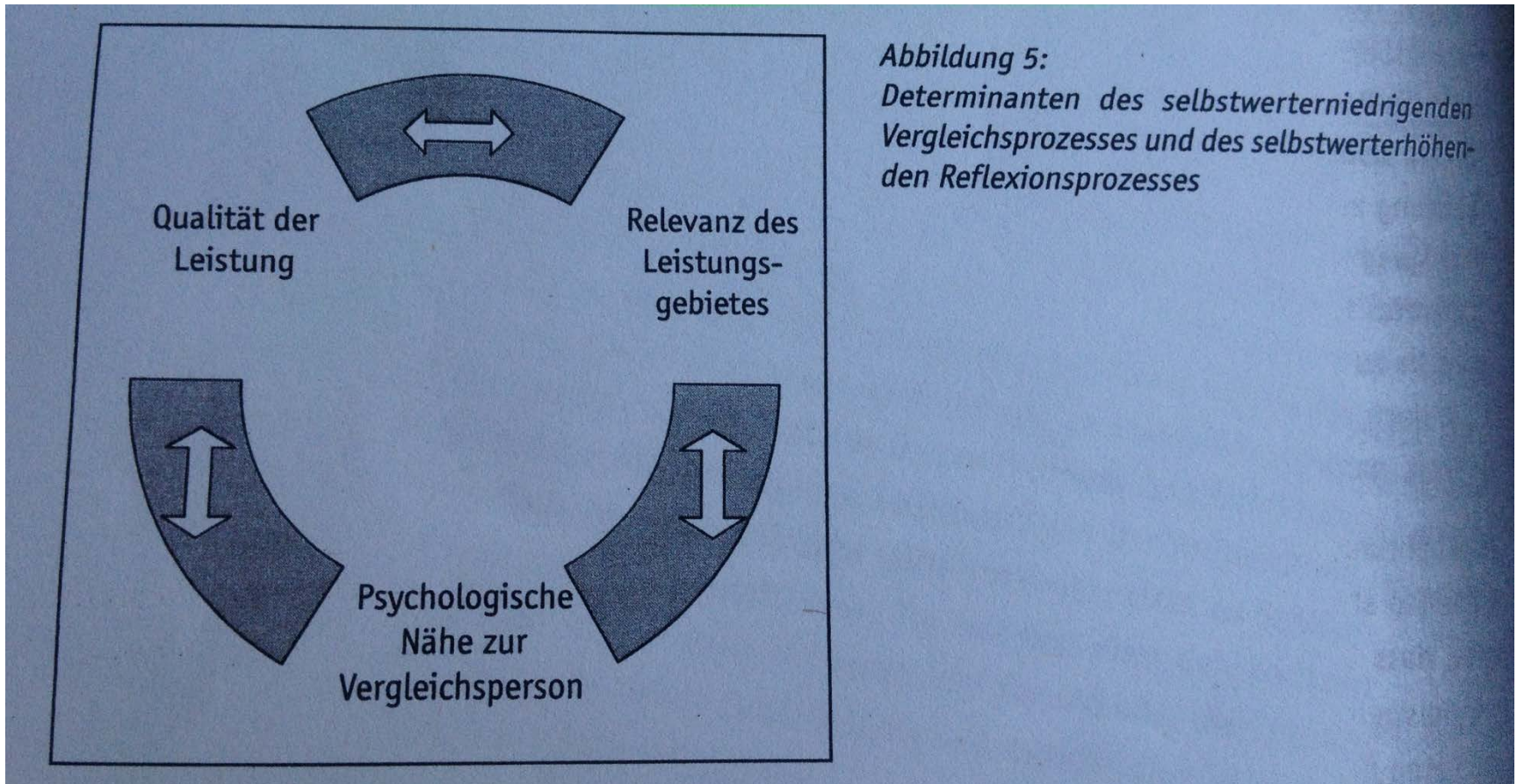


Abbildung 5:
Determinanten des selbstwerterniedrigenden
Vergleichsprozesses und des selbstwerterhöhen-
den Reflexionsprozesses

Selbstwerterhaltungsmodell nach Tesser

- Sozialer Vergleich und die Auswirkungen auf Emotionen
- Systematisches Modell
 - Psychologische Nähe
 - Leistungsqualität
 - Relevanz der Leistung

Anwendungsmöglichkeiten

- Akzentuierung durch den Vergleich mit Peers
- Hilfeverhalten und Selbstwertschutz
- Metawissen über soziale Vergleichsprozesse lehren
- Relativität von Leistung verdeutlichen

Einflussnahme durch Cliques und Gruppen

- Sozialer Einfluss
 - Von Minderheiten oder Mehrheiten
- Sozialen Umgang gestalten

Herausforderungen an das Verhalten der Lehrenden

Wiederholung der zentralen Herausforderungen

Komplexität

- **Heterogenität**
- **Schwankende Selbststeuerung**
- **Viskosität**
- **Koordinierungs- und Synchronisations-schwierigkeiten**
- **Prozess -und Motivationsverluste**

Konstruktiver Umgang mit Komplexität

- Reale Verkleinerung von Schulklassen
- Orientierung auf Signale
- Komplexkapazität der Lehrkraft
 - Siehe Kounin
- Vollbeschäftigung der SuS
- Individuelle Rapportherwartung

Dimension	Bedeutung	Beispiel
Bescheidwissen o. Allgegenwärtigkeit	Bei Ermahnungen und Disziplinierungen Objekt- und Zeitfehler vermeiden Zentral: Das Gefühl, dass die Lehrkraft alles weiß, sie passt genau auf.	Zeitfehler: Zurechtweisung erst nach dem Ereignis Objektfehler: Der falsche Schüler wird zurechtgewiesen
Überlappung o. Multitasking	Gleichzeitige Steuerung mehrerer Vorgänge durch den Einsatz verbaler und nonverbaler Kommunikation	Antwort auf Frage auf Schüler A und gleichzeitig nicken zu Schüler B
Reibungsloser Ablauf o. Reibungslosigkeit	Vermeidung von Sprunghaftigkeit	Vermeidung von Reizabhängigkeit, Unvermitteltheiten, thematische Inkonsequenz, thematische Verkürzung, Unentschlossenheit
Schwung	Vermeidung von Verzögerungen	Vermeidung von Überproblematierungen, und Zerhacken von Einheiten (Fragmentierung)
Aufrechterhaltung des Gruppenfokus	Alle werden angesprochen und zu Handlungen verpflichtet	Zufällige Ziehung der Schüler, großer Beschäftigungsradius, Rechenschaftsprinzip
Valenz und Herausforderung	Spannender Unterricht	Spannung durch: Themen, Inhalte, Methoden, andere Kinder, Lehrkräfte: ihrer Begeisterung
Programmierte Überdrussvermeidung		

Öffentlichkeit

- **Audienceeffekt**
- **Intrapsychische Verarbeitung sozialer Vergleiche**
- **Kollektive Validität aller Information**
- **Diskriminierungsrisiken**
- **Modulation öffentlicher Kommunikationswirkungen**

Konstruktiver Umgang mit Öffentlichkeit

- Keine öffentlichen Erörterung der Probleme einzelner Schüler/innen
- Pädagogischer Takt
- Akzeptanz, Empathie
- Lob, Humor und gute Laune
- Gerechtigkeit
 - Konnotative und denotative zu verstehende Sprache: verständlich und zugewandt
- Unterstützung bei der Selbstregulation
 - z.B. im Umgang mit Frustrationen

Beziehungsgeflecht

- **Soziometrischer Status**
- **Mehrheiten/Minderheiten**
- **Konflikte zwischen Subgruppen**
- **Strukturelle Entwicklungen von Kompositionseffekten**

Konstruktiver Umgang mit Beziehungsgeflecht

- Beziehungsgeflecht sollte der Lehrkraft bekannt sein
 - Kümmern um Außenseiter
- Geheimabstimmungen
- Entkategorisierungsmaßnahmen
 - Gemeinsame Ziele
 - Abbau von Vorurteilen

Didaktische Herausforderungen

Diskriminierungsrisiken

- Binnendifferenzierung
- Individuelle Lerntempo
-

Vorbereiten/Nachbereiten

■ Band I

- Seiten 103 -118
 - Soziale Vergleichsprozesse
- Seiten 151-152
 - Unterrichtsformen

■ Band II

- Seiten 147-151
 - Subgruppen und ihre Bedeutung
- Seiten 161-184
 - In der Klasse

Nun...

- ... haben Sie sehr viele Kenntnisse über präventive Möglichkeiten erworben. Sie zeigen, dass Sie in ihrem beruflichen Feld aufgrund der sozialen Konstellation häufig in Dilemmata kommen werden; es gibt gute Umgangsweisen, aber keine perfekten Lösungen. Nun zum Schluss die Beschäftigung mit einem Thema der Intervention: Auch wenn alles gut läuft, können Probleme auftreten, auch wenn sie unwahrscheinlicher werden....